

Guten Morgen, SHS

Jüngst fiel dem Emsborner eine Anzeige ins Auge: „Geocaching für Familien“. Er überlegte kurz. Geocaching – war das nicht diese moderne Schnitzeljagd, mit der man per GPS versteckte Dinge sucht und findet? Ja, richtig. Doch wie sieht dann Geocaching für Familien aus? Wird dabei etwa nicht Jagd auf verbuddelte Filmdöschchen, sondern auf die Familienmitglieder selbst gemacht? Wie genial! Schaudernd erinnerte sich der Emsborner unter anderem daran, wie er kürzlich mit seiner

Familie einkaufen war und er ganz plötzlich seinen Jüngsten mitten im Gewühl verlor. Hättele er dem Jungen zuvor einen GPS-Sender vor die Stirn geklebt, hätte er ihn sicherlich umgehend wiedergefunden. So entdeckte er das weinende Kind erst Minuten später bei den sauren Konserven. Sollten beim Geocaching für Familien doch versteckte Döschchen das Ziel sein, wäre es sicher auch interessant. Seine Variante hält aber für ungleich praktischer... *Ihr Emsborner*

Mopedfahrer schwer verletzt

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Aus bisher ungeklärter Ursache ist am Samstagabend auf der Alten Poststraße ein Mopedfahrer verunglückt. Er war gegen 20 Uhr in Richtung Kaunitzer Straße unterwegs gewesen. Bei dem Sturz wurde der 45 Jahre alte Mann schwer verletzt und nach notärztlicher Behandlung in ein Bielefelder Krankenhaus gebracht. Da der Verdacht auf Alkoholeinfluss bestand, wurde dem Mopedfahrer eine Blutprobe entnommen.

Senioren besuchen Ostergarten

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Zu einer Fahrt nach Bad Lippspringe lädt die Caritas-Konferenz Stukenbrock ältere Herrschaften ein. Ziel ist am Dienstag, 24. März, der Ostergarten. Während einer einstündigen Führung wird die Leidensgeschichte Jesu erzählt und mit Situationen der heutigen Zeit in Verbindung gebracht. Mehr Informationen können erfragt werden bei Carola Krümmel unter Tel. 65 29 und Manuela Brock-Schniedermann, Tel. 72 52. Die Damen nehmen auch Anmeldungen entgegen.

Mitglieder des Sozialverbandes treffen sich

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Die Jahreshauptversammlung des Sozialverbandes VdK Sende findet am Freitag, 27. März, ab 17 Uhr in der Gaststätte Schniedermann an der Oerlinghauser Straße statt. Mitglieder werden gebeten, sich bei Helga Horowski unter Tel. 28 32 anzumelden.

Familie geht über alles

Lieselotte Wilkens feiert Geburtstag

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (mfo). Kleine Tütchen Popcorn und Gummibärchen liegen auf einem Tischchen. „Die sind vom Weiberkarnevals-Umzug in Stukenbrock, den wir uns angeschaut haben“, sagt Lieselotte Wilkens und lacht, als sie auf das Foto schaut. Es zeigt die Jubilarin mit einem großen roten Hut vor wenigen Wochen.

Die Familie war und ist ihr ein und alles, sagt die Jubilarin. Am heutigen Montag feiert Lieselotte Wilkens von der Oerlinghauser Straße. Gemeinsam mit zwei Brüdern, von denen nur noch einer lebt, ist sie dort aufgewachsen. Seit Juni 2014 lebt sie im Seniorenzentrum St. Johannes in Stukenbrock nach einer gut überstandenen Erkrankung. „Mir gefällt es hier sehr gut. Die Betreuung ist toll, die Bewohner sind nett, aber doch ist es anders als zu Hause“, sagt die Seniorin.

Ihren Schulabschluss absolvierte sie an der katholischen Marienschule in Bielefeld. Anschließend arbeitete sie im elterlichen Betrieb, dem ehemaligen Baugeschäft Suermann, heute Happe-Baustoffe. Eine berufliche Veränderung führte sie 1956 als Sekretärin nach Bielefeld zur Agrippina-Versicherung. Dort lernte sie den damaligen Mitarbeiter und späteren Direktor Theodor Wilkens kennen und lieben. 1958 wurde in St. Ursula in Schloß Holte geheiratet.

Gemeinsam mit ihrem vor zwei Jahren verstorbenen Ehemann ist die Seniorin oft verreist. Eine besondere Reise habe nach Russland geführt. Hier zu hatten die Jubilarin und ihr Mann eigens Russisch gelernt, um sich in dem Ort, in dem ihr Mann in Kriegsgefangenschaft war, unterhalten zu können.

„Fünf Jahre – das ist doch schon was“, erklärt Pressefrau Christine Schüttele-Ernst angesichts des ersten kleinen Jubiläums der „Jolly Joker Line Dancer.“ In diesen fünf Jahren ist der Verein bekannt geworden durch zahlreiche Auftritte in der näheren Umgebung und hat auch mit vielen Gleichgesinnten Freundschaft geschlossen. So hatten sich 37 befreundete Line-Dance-Gruppen aus Ostwestfalen, dem Ruhrgebiet und dem Sauerland angemeldet, für die die „Joker“ in liebevoller Bastelarbeit je einen Kaktus als individuell beschriftete Tischdeko erstellten. Der Tänzer mit der weitesten Anreise heißt Helmut und kommt aus dem Süden von Hamburg.



Wird heute gefeiert: Lieselotte Wilkens. FOTO: MANUELA FORTMEIER



Lebensfreude pur: Das gemeinsame Tanzen in „Linie“ sorgte am Samstag in der Post für Fröhlichkeit und Ausgelassenheit bei den mehr als 250 Gästen, die den fünften Geburtstag der „Jolly Jokers“ feierten. FOTOS: SYBILLE KEMNA

Line Dance macht süchtig

Mehr als 250 Tänzer feiern ausgelassene Party zum Geburtstag der „Jolly Joker Line Dancer“

VON SYBILLE KEMNA

■ **Schloß Holte-Stukenbrock. Super Stimmung, einfach genial“, schwärmt Lizzie aus Herford angesichts der Partyatmosphäre bei der Line-Dance-Party in der „Post“. Mehr als 250 Tanz- und Feierbegeisterte sind dem Ruf der „Jolly Jokers“ gefolgt und haben am Samstag den großen Saal in einen Line-Dance-Tempel verwandelt.**

„Fünf Jahre – das ist doch schon was“, erklärt Pressefrau Christine Schüttele-Ernst angesichts des ersten kleinen Jubiläums der „Jolly Joker Line Dancer.“ In diesen fünf Jahren ist der Verein bekannt geworden durch zahlreiche Auftritte in der näheren Umgebung und hat auch mit vielen Gleichgesinnten Freundschaft geschlossen. So hatten sich 37 befreundete Line-Dance-Gruppen aus Ostwestfalen, dem Ruhrgebiet und dem Sauerland angemeldet, für die die „Joker“ in liebevoller Bastelarbeit je einen Kaktus als individuell beschriftete Tischdeko erstellten. Der Tänzer mit der weitesten Anreise heißt Helmut und kommt aus dem Süden von Hamburg.

Wie auf einem Ausflug in den Wilden Westen fühlen sich Besucher, als sie die in einen Westsaloon verwandelte „Post“

betreten. Gleich am Eingang wehen viele kleine Flaggen der Vereinigten Staaten. Die Mitglieder einer Gruppe kommen oft im gleichen Look in kariertem Hemd, Cowboystiefel und -Hut oder auch anderem Western-Styling.

Line Dancer brauchen keine lange Aufwärmzeit: Schon kurz nach dem Beginn des Einlasses um 19 Uhr ist die Tanzfläche voll. Dutzende Menschen, die sich teilweise noch nie zuvor gesehen hatten, tanzen zusammen in Reih und Glied den „Chattahoochee“, den „One Shot“ oder „Black Velvet“, als hätten sie diese zusammen einstudiert. „Das Geheimnis ist, dass es zu jedem Lied eine bestimmte Choreographie gibt“, erklärt Andrea Brinkmann aus Verl. Alle Tänzer machen die gleichen Bewegungen und Drehungen. „Wir kommen alle aus unterschiedlichen Richtungen, aber auf der Tanzfläche spricht man die gleiche Sprache“, sagt die begeisterte Line Dancerin, die bei den „Jokers“ zu den Trainern gehört.

Gerade das gemeinsame Tanzen in einer Gruppe spricht Alt und Jung an. „Es ist einfach sagenhaft, wenn 70 oder 80 Tänzer alle synchron miteinander tanzen“, schwärmt Lizzie aus Herford, die seit acht Jahren „infiziert“ ist. „Es macht wirklich süchtig, man will immer



Tischdeko: Lizzy aus Herford (r.) freut sich zusammen mit Claudia über den von den Gastgebern gebastelten Kaktus aus Sperrholz.

wieder einen neuen Tanz kennenlernen“, berichtet die blonde Engländerin, die durch das Tanzen im Westernstil viele Freunde gewonnen hat. „Egal, wo du hinfährst, du triffst deine Freunde immer wieder, das

ist wie eine große Familie.“ Jede Gruppe hat ihre Lieblingssongs und -tänze und bringt sie mit nach Stukenbrock. Zu klassischer, rockiger, aber auch moderner Country- und Westernmusik führen sie

ihre Tänze vor und regen die anderen gleich zum Mitmachen an. Da gibt es schwingvolle Bewegungen mit den Händen, Sprünge und immer wieder typische Beinbewegungen, die zusammen eine peppige Choreographie ergeben. So ist die Tanzfläche den ganzen Abend über gut gefüllt und der schöne Holzboden perfekt geeignet für das Line Dancen. Dabei kommen die Tänzer schnell ins Schwitzen. „Das sieht harmlos aus, ist aber auf Dauer ganz schön anstrengend“, berichtet Janine aus Bielefeld, die wie viele andere immer Ersatzklamotten dabei hat zum Wechseln. Für sie ist Line Dancen „Lebensfreude pur“.

Sänger Steve E. Smith ist bekannt und beliebt bei den Line Dancern. „Er trifft gut den Nerv des Publikums“, berichtet Björn Riegel aus Kaunitz, auch er „Jokers“-Trainer. Smith erfüllt auch zahlreiche Wünsche aus dem Publikum und heizt die Partyatmosphäre immer wieder an. „Wir sind sehr zufrieden mit unserer ersten Party hier in der Post“, sagt Anja Weidemann, „es ist alles perfekt, alle fühlen sich wohl und haben Spaß.“ Die vielen Stunden Vorbereitung haben sich gelohnt. „Wenn man die volle Tanzfläche sieht, ist das das schönste Dankeschön für die ganze Arbeit.“

Mittwochs und freitags Training

■ Zehn Leute aus Schloß Holte-Stukenbrock und Umgebung, die sich aus einer anderen Line-Dance-Gruppe kannten, haben sich am 24. März 2010 selbstständig gemacht – und anfangs in der Scheune des Kartoffelhauses in Liemke-

boden bot zu wenig Resonanz und so treffen sich die inzwischen 35 Mitglieder heute in den Trainingsräumen an der Kaunitzer Straße 59, jeden Mittwoch und Freitag ab 19.30 Uhr. Sie freuen sich über jeden, der vorbeikommt und Interesse hat. (kem)

Liberaler unterstreichen Nein zur Trinkwasserförderung

Heimische FDP zieht positive Bilanz und setzt neue Schwerpunkte



FDP-Vorstand: Horst Geller (Schatzmeister, v.l.), Ulla Lehmann (Vorsitzende), Thorsten Baumgart (Fraktionsvorsitzender und stellvertretender Parteivorsitzender), Olaf Pretel (Beisitzer im Vorstand), Gerhard Blumenthal (stellvertretender Vorsitzender).

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (NW/sk). Über die Lage in der Stadt und die Gesamtsituation der FDP wurden jetzt bei der Jahresversammlung der heimischen Liberalen diskutiert. In seinem Bericht zur Ratsarbeit blickte Fraktionsvorsitzender Thorsten Baumgart auf das zurückliegende Jahr. Und er war nicht unzufrieden. „Die Freien Demokraten konnten, anders als manch andere Verbände im Kreis, bei der Kommunalwahl 2014 den Fraktionsstatus halten. Ich denke, wir haben einen sehr guten Wahlkampf bestritten

und die richtigen Themen belegt. Dadurch konnten wir verhindern, noch stärker in den Sog des damals desaströsen FDP-Bundestrends zu geraten.“ Baumgart wies auf einige der wichtigsten Initiativen des vergangenen Jahres hin. Ärztesversorgung, Aufwertung des Stukenbrocker Ortskerns, Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen in SHS – „alles Themen, die die Liberalen zu erst erkannt haben“. Alle Punkte konnten als Ziele im Haushalt platziert werden. Für die kommende Zeit sieht

die FDP-Fraktion drei Schwerpunktthemen, die die politische Agenda maßgeblich beeinflussen werden:

1. Die steigende Zahl von Asylbewerbern in unserer Stadt. Die Fraktion will sich für eine bestmögliche Bewältigung dieser Mammutaufgabe und bestmögliche Versorgung der Hilfesuchenden einsetzen.
2. Ein neues Gewerbegebiet für SHS. Die Fraktion bleibt dabei, dem Standort Stukenbrock-Senne den Vorzug zu geben.
3. Die aktuelle Diskussion um

die Konzessionsverträge der Energieversorgung bzw. zur mögliche Gründung eigener Stadtwerke.

„Wir sind grundsätzlich offen für eine Diskussion über die Konzessionsverträge und mögliche Chancen aus einer Stadtwerkegründung. Die jüngste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses hat allerdings eines überdeutlich gemacht: Offenbar möchte die CDU-Fraktion die Stadtwerke nur gründen, um die 2012 auf Intervention der FDP-Fraktion gescheiterte eigene Trinkwasser-

förderung zu realisieren.“, sagte Baumgart. „Dieses Projekt ist absolut unwirtschaftlich und wird für steigende Wasserpreise in der Stadt sorgen. Das Wasser ist dabei nicht besser als heute, sondern das gleiche, das uns die Stadtwerke Bielefeld liefern. Das lehnen wir klar ab.“ Zuvor hat die Parteivorsitzende Ulla Lehmann in ihrem Bericht die aktuelle Lage der FDP insgesamt beleuchtet. „Es hat ein Umschwung stattgefunden“ sagt die Vorsitzende mit dem Blick auf die positive Tendenz der Umfragewerte.